

# Evaluation der Aufgabenteilung zwischen Kirchgemeinden und Landeskirche

Bern, im April 2023

## Management Summary

In Vorbereitung auf eine geplante Kirchenreform hat der Kirchenrat die B`VM AG mit einer Evaluation der Aufgabenteilung zwischen Kirchgemeinden und Landeskirche beauftragt. Hierzu wurden eine Online-Befragung aller Kirchgemeinden sowie 14 strukturierte Interviews mit Vertretern aus Kirchenpflege, Pfarramt, Sozialdiakonie und Verwaltung durchgeführt. Ergänzend wurde die Sicht der Dekanatsleitungen im Rahmen eines Workshops einbezogen.

Die Ergebnisse der Online-Befragung sind aufgrund der Beteiligungsquote von 53% repräsentativ. Als Fazit ergeben sich drei Punkte:

- Es gibt einen starken Wunsch nach **mehr regionaler Zusammenarbeit**. Dies betrifft Kernbereiche des kirchlichen Lebens: Bildung, Oekumene, Mission, Diakonie und Seelsorge in Institutionen.
- Obwohl Kirchgemeinden selbst mit der Erfüllung ihrer **Verwaltungsaufgaben** meist zufrieden sind, wünschen sie sich hier durchweg mehr **Unterstützung und Entlastung**. Es scheint jedoch, dass das Optimierungspotential derzeit nicht überall erkannt wird (Bsp. Leasingverträge, Liegenschaftsbewirtschaftung)
- Die Herausforderung für die Landeskirche scheint darin zu bestehen, professionelle Unterstützung in den administrativen Prozessen anzubieten, die Entscheidungskompetenzen jedoch so weit wie möglich bei den Kirchgemeinden zu belassen.

Ergänzend zur Online-Umfrage wurden insgesamt 14 qualitative Interviews mit Personen aus Kirchenpflege, Pfarramt, Sozialdiakonie und Verwaltung durchgeführt, da nicht alle relevanten Informationen über eine Online-Abfrage erfasst werden können. Die Interviews führten zu folgenden zusätzlichen Erkenntnissen:

- Das Dienstleistungszentrum wird sehr positiv gesehen. Häufig besteht der Wunsch nach einem vergleichbaren Angebot in den Bereichen Personaladministration, ICT und Liegenschaftsverwaltung.
- Kleine Kirchgemeinden sind zunehmend auf professionellen administrativen Support angewiesen, um nicht zur Fusion gezwungen zu sein.
- Der Bereich „Katechetik“ ist für viele Kirchgemeinden eine besondere Herausforderung. Es wird angeregt, die Anstellungsverhältnisse zu zentralisieren und die Einsätze zentral zu koordinieren.
- Die Wünsche nach mehr Unterstützung durch die Landeskirche erwecken teilweise den Eindruck, dass viele Angebote der Landeskirche schlicht nicht bekannt sind.
- Allgemein wird es immer schwieriger, geeignete Personen für die Kirchenpflege zu gewinnen. Einfacher ist dies, wenn mit dem Amt Aufgaben des kirchlichen Lebens verbunden werden. Schwieriger wird es, Personen für die Ressorts Personal, Liegenschaften und Finanzen zu gewinnen.

- Von der Landeskirche wird mehr Verbindlichkeit eingefordert in dem Sinne, dass sie die Einhaltung der Kirchenordnung aktiv überwachen sollte. In einigen Fällen wurde auch mehr inhaltliche Führung durch die Landeskirche gefordert.
- Im Bereich der Gottesdienste sollten die Vorgaben durch die Kirchenordnung überprüft und allenfalls angepasst werden.

Da Dekanatsleitungen organisatorisch zwischen Kirchgemeinden und Landeskirche fungieren, wurde die Sicht der Dekanatsleitungen auf die aktuelle Aufgabenteilung im Rahmen eines separaten Workshops erhoben:

- Bzgl. Personaladministration ist eine professionelle Unterstützung der Kirchgemeinden notwendig. Angestellte vor Ort sind mit arbeitsrechtlichen Fragestellungen meist überfordert, ebenso mit Fragen zum Lohnsystem. Die Herausforderung wird darin gesehen, professionellen Support zu bieten, ohne die lokale Führung zu entmündigen.
- Kirchgemeinden brauchen mehr Unterstützung im Bereich Liegenschaften / Bauprojekte / Renovierungen. Hier fehlt häufig das Fachwissen.

### Handlungsempfehlungen

- In folgenden Bereichen sollte gleichermaßen eine Entlastung der Kirchgemeinden und eine Professionalisierung der Abläufe stattfinden: Personaladministration, Liegenschaftsverwaltung, IT-Beschaffung und IT-Support (Hard- und Software), Allgemeine Verwaltungsaufgaben (z.B. Organisation von Wahlen etc.)
- Bei allen Aufgaben wäre zu unterscheiden, ob diese zwingend oder fakultativ über ein Dienstleistungszentrum erbracht werden. Entsprechend wäre ein Finanzierungsmix über eine allgemeine Umlage (für obligatorische Leistungen) und über direkte Dienstleistungsverrechnung (für fakultative Leistungen) anzustreben. Die Professionalisierung der Verwaltungsaufgaben kann entweder über ein zentrales Dienstleistungszentrum, oder über regionale Dienstleistungszentren in den Dekanaten erreicht werden. Den grössten Nutzen würde ein zentrales Dienstleistungszentrum bringen, die höchste Akzeptanz hätten möglicherweise die regionalen Zentren. Vor diesem Hintergrund wird ein zentrales Dienstleistungszentrum mit Matrixstruktur vorgeschlagen. Nach aussen treten die Dekanate als sechs regionale Dienstleistungszentren auf; intern sind diese Zentren so organisiert, dass auf die gleichen Fachexperten zurückgegriffen werden kann. So können die Vorteile beider Varianten kombiniert werden:
  - Hohe Einsparpotentiale durch Synergieeffekte
  - Hohe Akzeptanz durch regionale Verknüpfung
  - Hohe Expertise durch Fachexperten in den relevanten Gebieten
- Die zeitliche Gestaltung sollte so erfolgen, dass Aufgaben mit einer hohen Akzeptanz zuerst angegangen werden. Zu diesen Aufgaben könnten gehören: Abschluss von Versicherungen und Miet- sowie Leasingverträgen, Zentraler Einkauf für definierte Dienstleistungen und Produkte, Personaladministration, Anstellung von Katechet:innen
- Dekanate könnten stärker in die Personalführung eingebunden werden. Kirchgemeinden sind mit dieser Aufgabe häufig überfordert, kommen jedoch erst bei eskalierenden Konflikten auf die Dekanate zu. Es sollte geprüft werden, inwieweit Umsetzungsbeispiele aus andern Landeskirchen (z.B. Zürich und Bern) auch im Aargau passen können.
- Die Ressortaufteilung in der Kirchenpflege sollte sich konsequent an den Aufgaben des kirchlichen Lebens orientieren: Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Diakonische Angebote, ökumenische Zusammenarbeit usw. Für diese Aufgaben fällt es auch leichter, geeignete Personen zu gewinnen.